

Jahresbericht Bergsport 2024

Lawinenkurs Jochpass Januar 2024

Freitag: Bei strahlendem Sonnenschein trafen sich 23 Teilnehmende aus der ganzen Schweiz zum diesjährigen SVSE Lawinenkurs auf dem Jochpass. Nachdem das Wetter und das aktuelle Lawinenbulletin geprüft wurde, ging es ab ins Gelände mit dem Schwerpunkt LVS-Handhabung. Vor dem Nachessen stellte uns Mege (Kursleiter und Bergführer) ein Onlinetool zur Tourenplanung vor.

Samstag: Auch heute wieder Sonne pur. Abfahrt zum Engstlensee und Aufstieg zum Graustock stand auf dem Programm. Immer wieder stoppten die Bergführer, um mit den Teilnehmenden das Gelände zu beurteilen, die optimale Spuranlage zu besprechen und wertvolle Tipps zur Reduktion des Risikos einer Lawine zu geben. Auf der Abfahrt wurde der Schneedeckenaufbau angeschaut und der Umgang mit der Lawinenschaufel mit zahlreichen Löchern geübt. Vor dem Nachessen gab es Theorie zum Thema Faktor Mensch und dessen Einfluss auf das Risiko einer Skitour.

Sonntag: Am Sonntag ging es nur noch abwärts. Die Teilnehmer wurden in 2 Gruppen aufgeteilt. So konnte jeweils eine Gruppe der anderen einen realitätsnahen Lawinenunfall simulieren. Gleich im Anschluss wurde der Ablauf besprochen und die Bergführer gaben weitere hilfreiche Tipps.



Sponsoren:

Skitourenwoche Matri im Osttirol März 2024

Am Montag, 18. März machten sich 16 motivierte SVSE-Skitourengeher mit 2 Kleinbussen auf den Weg ins Skitoureneldorado Matri im Osttirol. Eine abwechslungsreiche Woche erwartete uns bei unterschiedlichen Wetterverhältnissen. Ein Highlight war der wunderschöne Ausblick auf die 3 Zinnen von der roten Wand.

Dienstag: Felbertauerntunnel Maustelle – Riegelkopf (2920m, 1303Hm))

Mittwoch: Staller Alm – Rote Wand (2810m) – Steinzger Alm – Staller Sattel – Obersee – Staller Alm (1109Hm)

Donnerstag: Lucknerhaus – Weisser Knoten (2878m, 951 Hm)

Freitag: Staller Almbach – Kahorn (2692m, 1293Hm)



Sponsoren:



Hochtourenkurs Tierbärglihütte Juni 2024

Freitag: Der Aufstieg zur Tierbärglihütte ab Umpol meisterten die 16 Bergsteiger in knapp 3 Stunden. Speziell: Da noch zu viel Schnee lag, war ein Teil des Sommerweges nicht begehbar und die letzten 250 Hm erklimmen wir in einer direkten Linie mit den Steigeisen. Ohne bei der Hütte viel Zeit zu verlieren, leerten wir die Rucksäcke von unnötigem Ballast und stiegen in weiteren anderthalb Stunden zum Vorder Tierberg (3090m) auf.

Samstag: Tagwache um 4 Uhr, denn um 5 Uhr marschierten die 5 Seilschaften los. Die Schneebeschaffenheit ermöglichte ein Gehen ohne Steigeisen. Wir stiegen über den Steingletscher hoch. Um 08:20 Uhr gratulierten wir einander auf dem Gipfel des Sustenhorns (3502m). Die Aussicht war mässig, denn viele Gipfel waren in Wolken gehüllt. Auch der Abstieg war ohne Steigeisen möglich. In der Spaltenzone (2920m) war Blankeis vorhanden und wir durften mit Steigeisen verschiedene Geharten, sowie das Setzen von Eisschrauben üben. Kurz vor Mittag erreichten wir die Hütte. Nachmittags übten wir draussen an der Feuerleiter den Selbstaufstieg am Seil und diverse Knoten, bis es anfang zu Regnen.

Sonntag: Frühstück um 6 Uhr. Um 7 Uhr trafen wir uns beim steilen Hang hinter der Hütte, um Rutschversuche zu machen. Auf dem Hosenboden in Fahrt kommend, sich drehen, Füsse in die Luft und nur noch mit den Knien und Händen im Schnee und den Pickel gut haltend zum Bremsen. Dann übten wir in diesem Steilhang den Pickelanker. Im Anschluss wechselten wir in die Felsen, um in Dreierseilschaften das Gehen am kurzen Seil zu üben. Kaum mit den Übungen begonnen, fing es an zu Regnen – Stärkung in der Hütte. Als es wieder aufhörte zu regnen, stiegen wir nach Umpol ab. Dank dem vielen Schnee war der Abstieg sehr knieschonend. Etwas unterhalb Umpol konnten wir das Klettern mit Steigeisen, toprop gesichert, üben.



Sponsoren:



Hochtourenwoche Wallis (Wiwanni, Alphubel) Juli 2024

12 Hochtourenbegeisterte trafen sich am 8. Juli bei bestem Sommerwetter am Bahnhof Visp, wo das Material für die 2te Wochenhälfte deponiert wurde. Denn für 2 Nächte ging es zuerst in die Wiwanni-Hütte, wo wir uns im Klettergarten einkletterten, das Wiwannihorn bestiegen und noch weitere Mehrseillängenrouten kletterten. Dank der grossen Auswahl an Routen, konnte jede Seilschaft die idealen Routen ihrem Können entsprechend auswählen.

Am 3ten Tag stand der Hüttenwechsel zur Täschhütte an, mit Materialwechsel am Bahnhof Visp (Kletter- gegen Hochtourenausrüstung).

Nach dem Morgenessen um 3 Uhr machten wir auf den Weg via Eisnase auf den Alphubel (4206m), welchen wir kurz vor 9 Uhr erreichten und die traumhafte Rundschau geniessen konnten. Auf dem Abstieg via Normalroute waren wir froh um die mitgebrachten Schneeschuhe, denn der tiefe Schnee war in der Zwischenzeit sumpfig. Zurück in der Hütte genossen wir die Sonne und das verdiente Bier mit Kuchen und/oder feine Röschi.

In der kommenden Nacht erreichte uns ein Wetterwechsel und das schlechte Wetter verunmöglichte die geplante Überschreitung ins Saastal. So machten wir uns während einer Regenspauze auf zur Täschalp und den nach Hause Weg.



Sponsoren:



Kletterkurs Tessin September 2024

Freitag: 8 Kletterer trafen sich am Bahnhof Bellinzona. Mit dem Bus ging es nach Galbisio in den Klettergarten. Der Fels war zu unserer Überraschung bereits trocken, obwohl es in der Nacht ergiebig regnete. Thomas machte etwas Theorie und wir kletterten gleich eine Mehrseillängen Route bis oben. Über den oberen Teil seilten wir ab, den Rest stiegen wir ab. Nach der Mittagspause steigerten wir uns und kletterten eine anspruchsvollere Mehrseillängenroute.

Samstag: Der Nordföhn wehte die Regenwolken weg und machte der Sonne Platz. Um 9:19 Uhr fuhren wir mit der S-Bahn nach Locarno und der Bus brachte uns nach Arcegno. Nach kurzem Fussmarsch erreichten den Klettergarten Balladrüm. Wie erwartet waren wir bei diesem Wetter nicht mehr allein. Trotzdem fanden wir immer eine freie Route, um die Kletterlust zu tilgen.

Sonntag: Unser Bergführer Thomas schlug die Mehrseillängenroute Speroni bei Ponte Brolla vor. So stiegen wir in die Zombie Route ein und erkletterten das plattige Gelände. Trotz des beachtlichen Andrangs beim Einstieg konnten wir in Ruhe und ohne Kletterer direkt hinter uns, Seillänge für Seillänge erklettern. An der Stelle, an der man hätte aussteigen können, war für uns alle klar: Wir wollen bis ganz oben klettern! Mit einem Zwischensnack gestärkt hatten wir genug Energie für die letzten vier Seillängen, die zur bekannten und viel bekletterten Quarzaderroute gehören. Oben angekommen genossen wir in Ruhe unser Zmittag mit Sicht ins Centovalli.



Abschlussworte, Dank

Ein grosses Dankeschön gehört den Mitgliedern der Geschäftsleitung SVSE, meinen TK-Mitgliedern Gabi Bühler (Winter) und Martin Schmid (Sommer), unseren Bergführern Mege Christen (Winter) sowie Thomas Wälti (Sommer) und vor allem den aktiven Bergsteigerinnen und Bergsteigern, welche durch ihre aktive Teilnahme diese großartigen Anlässe ermöglichen.

Leiter TK Bergsport im Oktober 2024, Daniel Emmenegger

Sponsoren:

